



Maja Bajevic | Emanuel Licha

I did not know

2002

Hauptplatz 13

steirischer herbst : Enactments of the Self

Bild 1/3 | 2 | 3 >

"I did not know" versucht die Situation einer doppelten Intrusion zu untersuchen.

Das Eindringen von intimem Raum in öffentlichen und das Eindringen des Öffentlichen und Politischen in das Private. Das erste Eindringen wird über eine Installation realisiert – ein heimeliges Wohnzimmer in einem transparenten Glaskubus auf dem Hauptplatz von Graz. In diesem Kubus lebt ein Paar, das der Umgebung ausserhalb des Kubus keine Aufmerksamkeit schenkt. Das Wohnzimmer ist eingerichtet mit einem Sofa, einem Teppich und einem Fernseher, all das innerhalb eines 2 Meter hohen rechteckigen Verbaus mit einer Grundfläche von ca. 4 m². Einen Monat lang lebt ein Paar in diesem Raum – 24 Stunden am Tag. Die ersten 48 Stunden werden die Künstler selbst den Raum bewohnen. Die Aufmerksamkeit des Paares für die äußere Welt konzentriert und beschränkt sich auf den Fernseher, der nur Geräusche von Krieg und Zerstörung ausstrahlt und somit die zweite Form des Eindringens darstellt.

Diese Geräusche sind sehr gewalttätig – schwer anzuhören, aber das Paar verfolgt sie mit größter Aufmerksamkeit. Ein Tonband mit zwei Stimmen – Stimmen eines Paares – die den Satz "I did not know" endlos wiederholen, wird mit Lautsprechern auf den öffentlichen Platz übertragen. Die Betonung lässt klar darauf schließen, dass der Satz eigentlich "I didn't want to know and I still don't" lautet. Diese freiwillige Blindheit und Taubheit wird immer die beste Entschuldigung für unsere Passivität bleiben.

Den Passanten steht frei in den transparenten Pavillon einzutreten und somit die Verbindung von privatem und öffentlichem Raum zu verstärken, gleichzeitig auch die passive Rolle des Zusehers aufzugeben und selbst "in Aktion" zu treten. Diese Verflechtung eines öffentlichen Raumes mit einem privaten soll zeigen wie hochporös beide Räume sind, und dass das Miteinbeziehen von bedeutenden Ereignissen wie Kriegen in das Reich der unerreichbaren und unerbitterlichen Unterhaltung, die nach Passivität schreit, oder das Betrachten des Zuhauses als von sich selbst abhängige Zelle ohne Einfluß auf die äußere Welt, eine obsoleete Idee ist.

steirischer herbst



Glaskubus

Copyright: steirischer herbst, Foto: Nikolaus Lackner, Bild- und Tonarchiv